Schritte zur Erstellung eines Berichts und Antrags der Regierung an den Landtag (BuA) einzuleiten sein.

Projekt «Quellenedition zur liechtensteinischen Geschichte von 1900 bis 1928»

Die Quellenedition zur liechtensteinischen Geschichte von 1900 bis 1928 will einen repräsentativen Querschnitt von Originaldokumenten aus einer wichtigen, durch aussenpolitische Neuorientierung sowie innere Modernisierung geprägte Epoche der jüngeren Geschichte bieten. Editiert werden unterschiedliche Quellengattungen, wobei der Schwerpunkt auf Quellen im Liechtensteinischen Landesarchiv liegt. Die Quellenedition richtet sich an ein breites Publikum: Sie ist gedacht als Angebot für Wissenschafter, Journalisten, Lehrende und Lernende sowie interessierte Laien. Sie soll einerseits Grundlage und Anregung für weitere wissenschaftliche Forschungstätigkeit sein, andererseits eine kritische Überprüfung und selbstständige Beurteilung historischer Darstellungen ermöglichen. In diesem für die Zeit von Anfang 2012 bis Ende 2014 geplanten Projekt werden die wichtigsten Dokumente bearbeitet, das heisst transkribiert, mit einem Anmerkungsapparat versehen, gescannt und auf www.e-archiv.li laufend veröffentlicht. Neben der Internet-Datenbank ist wie beim Vorgängerprojekt (zur Geschichte von 1928 bis 1950) eine Edition ausgewählter Quellen in Buchform im Verlag des Historischen Vereins vorgesehen. Die Finanzierung war trotz staatlicher Unterstützung eine grosse Herausforderung für den Verein. Die Hälfte der notwendigen Mittel wird dem Vereinsvermögen entnommen. Rund ein Drittel der Kosten können durch Beiträge von privaten Stiftungen gedeckt werden. Aufgrund des derzeitigen Arbeitsstandes kann – mit leichter Verspätung aufgrund eines personellen Wechsels – im Frühling 2015 mit dem Abschluss dieses wichtigen Projekts gerechnet werden.

Veranstaltungen

Der Historische Verein führt in der Regel zweimal jährlich eine Exkursion durch, die an der Geschichte interessierten Mitgliedern die Gelegenheit bietet, historische Stätten, Museen etc. zu besuchen und untereinander die Geselligkeit zu pflegen. In diesem Jahr führten diese Exkursionen nach Schwyz sowie – auf den Spuren der Werdenberger – nach Sigmaringen, der ehemaligen Hauptstadt des Fürstentums Hohenzollern-Sigmaringen im Donautal.

Exkursion nach Schwyz

Am 25. Mai 2013 fand die Exkursion nach Schwyz statt. Circa 25 Vereinsmitglieder nahmen an dieser Exkursion teil, die eine Führung durch das Forum Schweizer Geschichte sowie einen geführten Rundgang durch die Ital-Reding-Hofstatt beinhalteten.

Das Forum Schweizer Geschichte Schwyz wurde 1995 eröffnet und ist der Sitz des Schweizerischen Nationalmuseums in der Zentralschweiz. Es ist eines der bedeutendsten kulturhistorischen Museen im Alpenraum. Das Forum Schweizer Geschichte Schwyz ist ein modernes Geschichtsmuseum, das die Zeit vor der Entstehung der alten Eidgenossenschaft im Mittelalter aufzeigt. Wertvolle, aussagekräftige Objekte aus allen Teilen der Schweiz sowie dem Ausland sind zu sehen. Bei der Vermittlung werden bewusst auch die neuen Medien eingesetzt. Die Medienstationen bieten die Möglichkeit zur interaktiven Auseinandersetzung und spielerischen Vertiefung mit der Ausstellungsthematik.

Die Ital-Reding-Hofstatt gehört zu den wertvollsten Baugruppen des Landes Schwyz. Innerhalb der Einfassungsmauern liegen das Herrenhaus, das Haus Bethlehem und das Ökonomiegebäude (heute Kantonsbibliothek).

Exkursion nach Sigmaringen

Am 14. September 2013 fand die Exkursion nach Sigmaringen in Baden-Württemberg statt. Diese Exkursion führte circa 20 Teilnehmende auf den Spuren der Werdenberger in die Hohenzollernstadt im Donautal. Nach einer Schlossbesichtigung am Vormittag stand nach dem Mittagessen eine geführte Stadtbesichtigung auf dem Programm.

Tagung «Einwanderung und Integration im mittleren Alpenraum im 19. und 20. Jahrhundert»

Am 15. November fand in Bregenz eine Tagung des Arbeitskreises für Interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums (AIGMA) statt, dem neben dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein verschiedene Organisationen aus Liechtenstein, Vorarlberg, St. Gallen und Graubünden angeschlossen sind.